

## Sari Feldmann: „Die amerikanischen Bibliotheken sind gefragter denn je“

über 3800  
Teilnehmer

Das Gastland USA hat viele interessante Menschen auf den 6. Bibliothekskongress gebracht. Eine davon ist Sari Feldmann. Als Präsidentin der American Library Association (ALA) führt sie den mit 58.000 Mitgliedern größten und ältesten Verband für Bibliothekarinnen, Bibliothekare und Bibliotheksdienstleister in den USA. Dr. Rafael Ball, Chefredakteur von b.i.t.online hat mit ihr gesprochen. Die Langfassung des Interviews veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe von b.i.t.online.



*Frau Feldmann, welche Themen bewegen Ihren Verband zur Zeit am meisten?*

**Sari Feldmann:** Die ALA hat gerade ihren neuen Strategieplan für die nächsten drei bis fünf Jahre verabschiedet. Dort finden sich in

der Hauptsache die Themen Advocacy, also unsere Rolle als Fürsprecher der Bibliotheken, dann Politik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ausbildung von Führungsqualitäten für unsere Mitglieder. Diese drei Themen werden unser Denken leiten. Wir haben mit der neuen Kampagne „Libraries Transform“ bereits umfassende Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Aufklärung und Fürsprache unternommen, weil es so wahnsinnig viele Herausforderungen zu bewältigen gibt. Die Idee der Kampagne ist, verstärkt deutlich zu machen, dass Bibliotheken - und zwar Bibliotheken aller Art - weder obsolet, noch „nice to have“ sind, sondern unverzichtbar. Wir wollen diese Botschaft in den Köpfen unserer Politikerinnen und Politiker, unserer Fördermittelgeber und aller Unterstützer der Bibliotheken verankern.

*Sie sind also der Meinung, Bibliotheken werden auch im digitalen Zeitalter noch gebraucht?*

**Sari Feldmann:** Absolut! Und wir sind es müde, diese Frage ständig beantworten zu müssen. Deshalb müssen wir eine Botschaft haben, die ganz klar sagt: Die amerikanischen Bibliotheken sind gefragter denn je! Aber wir haben uns auch verändert. Es geht nicht mehr so sehr darum, was wir für die Menschen haben - also physikalische Medien - sondern viel mehr darum, was wir für und mit Menschen tun. Wie wir Menschen helfen, für sich selbst individuelle Chancen und für Gruppen gemeinschaftlichen Fortschritt und Weiterentwicklung zu kreieren. Als Teil dieser Entwicklung verändern wir uns nicht nur selbst, sondern wir helfen auch Menschen und Gemeinden, sich zu verändern.

... weiter auf S. 3

**infolio**

Informationssysteme

Manfred Schmehl



Library  
**guide**

Digitale Leitsysteme für  
öffentliche Einrichtungen

www.infolio.de



Stand K03

Bibliothekartag  
14.-16.03.2016

# SPRINGER NATURE

## Learn. Discover. Achieve

Springer Nature ist ein weltweit führender Verlag für Forschungs-, Fach- und Bildungsliteratur. Mit unserem breiten Markenportfolio und unserem umfassenden Angebot an Büchern, Zeitschriften und Lernmaterialien erreichen wir jeden Tag Millionen von Menschen – weltweit. Wir helfen Studierenden beim Lernen, Wissenschaftlern und Forschern bei der Verbreitung neuester Erkenntnisse und Fachleuten beim Erreichen ihrer Ziele.

Wir geben uns nicht mit dem zufrieden, was wir bislang erreicht haben. Unsere Kunden können von uns erwarten, dass wir ständig innovative Wege beschreiten. In Bildung und Forschung wollen wir eine treibende Kraft sein, damit neueste Forschungsergebnisse und Informationen überall auf der Welt noch einfacher und schneller verfügbar sind, mit anderen Menschen geteilt werden können und Anwendung in unserem Alltag finden.

Unter dem Dach von Springer Nature finden Sie Marken, Produkte und Dienstleistungen von renommierten Fach- und Wissenschaftsverlagen.



nature

SCIENTIFIC  
AMERICAN

BioMed Central  
The Open Access Publisher

macmillan  
education

palgrave  
macmillan

Springer Healthcare

### Springer Nature Veranstaltungen auf dem Bibliothekartag 2016

#### Lunch & Learn

Dienstag, 15.03.2016, 12:45 – 13:45 Uhr, Saal 3  
Thema: Springer Nature: Ausblick 2016 & Update  
SpringerLink

#### Happy Hour mit Bier & Brezeln

Dienstag, 15.03.2016, 16:30 – 18:00 Uhr,  
Springer Nature-Stand K03

[springernature.com](http://springernature.com)

 Follow @SpringerNature

*Was halten Sie für die größten Herausforderungen an amerikanische Bibliotheken im Jahr 2016?*

**Sari Feldmann:** Alle Bibliotheken haben das Problem, wie sie von der Gesellschaft wahrgenommen werden. Wissenschaftliche Bibliotheken im Speziellen haben das Problem zeigen zu müssen, wie sie zu erfolgreichen Hochschulabschlüssen beitragen; zu Absolvenzahlen und ähnlichem. Parallel dazu stehen sie vor der Aufgabe, dass sie ihre Erfolge in Zahlen messbar darstellen müssen, um ihre Bedeutung sichtbar zu machen. Wir arbeiten intensiv daran, Erfolgskennzahlen zu entwickeln, die dann einheitlich über das ganze Land genutzt werden können.

*Sind diese Herausforderungen der Grund dafür, dass wir so viel von Veränderungen in den Bibliotheken in Amerika sehen und hören?*

**Sari Feldmann:** Ich denke, dass wissenschaftliche Bibliotheken am meisten zu kämpfen haben mit der Frage ihrer physischen – oder wie Sie es nennen – realen Räume, weil akademisches Wissen zunehmend als digitaler Content angeboten wird. Deshalb müssen wir den Wert der Bibliotheken deutlich machen als Räume für Kollaboration, als Lernraum, als Treffpunkt für Menschen und als Ort, an dem Studierende und Professoren neue Inhalte kreieren. Wir müssen ganz besonders zeigen, welchen Wert die professionelle Unterstützung von Seiten der Bibliotheken für die Arbeit und die Forschung dieser Menschen hat, die in den bibliothekarischen Räumen arbeiten. Ich persönlich bin vornehmlich an Big Data Projekten interessiert, die Wissenschaft und Forschung in akademischen Einrichtungen unterstützen. Die Gelman Library an der George Washington Universität macht gerade ein Big Data Projekt zu Twitter, das ich mir angesehen habe. Sie sammeln und erforschen Tweets rund um Wahlen und fangen damit an, zu analysieren, welchen Einfluss die unterschiedlichen Tweets auf Wahlen und Kandidaten haben. Das tun sie, um die diesbezügliche Forschung zu unterstützen.

*Was denken Sie: Ist Bestandsaufbau auch im digitalen Zeitalter immer noch eine Aufgabe für Bibliotheken?*

**Sari Feldmann:** Auf jeden Fall! Tatsächlich ist das Kuratieren jeder digitalen Kollektion so kompliziert, dass es dokumentarischen Sachverstand braucht. Da sind die Probleme mit Verlegern rund um die Eigentumsfrage im Bezug auf Lizenzierung oder zeitlich begrenzte Nutzung. Verkompliziert wird das noch durch Fragen der Langzeitarchivierung, der erhöhten Kosten oder der Herausgabe von Literatur im Eigenverlag, dem Self-Publishing. Früher haben wir gesagt,

**Mittwoch von 11.15 bis 12.45 Uhr**

**Podiumsdiskussion**

**Thema: Bibliothek im öffentlichen Raum – real und digital**

**Podiumsteilnehmer**

- Sari Feldman, ALA-Präsidentin und Leiterin der Cuyahoga County Public Library
- Dr. Hannelore Vogt, Stadtbibliothek Köln
- Thorsten Herrmann, Hessentagsbeauftragter der Landesregierung
- Christian Schramm, Vorsitzender des dbv-Landesverbandes Sachsen
- Dr. Bernd Schmid-Ruhe, Stadtbibliothek Mannheim

**Moderation**

Shelly Kupferberg, Deutschlandradio Kultur

## Sari Feldman

ist Bibliotheksdirektorin der öffentlichen Bibliothek Cuyahoga County in Parma, Ohio. Seit 1990 ist sie Mitglied in der American Library Association (ALA) und dort in unterschiedlichen Funktionen tätig: Vorsitzende des ALA Office for Literacy/Outreach Services Advisory Committee, Präsidentin der Public Library Association (PSA) und stellvertretende Vorsitzende der ALA Digital Content and Libraries Working Group.

Weitere Tätigkeiten waren Mitglied der PLA Task Force "Every Child Ready to Read" und "Pre-School Literacy". Gegenwärtig ist sie auch noch im Vorstand von „One-Community“ tätig, einer breitangelegten Bibliotheksinitiative, sowie Mitglied im „Counsel with Women“, einem lokalen Netzwerk von Frauen in Führungspositionen.

2013 erhielt sie den PLA Charlie Robinson-Preis, eine Auszeichnung für innovative Leitung öffentlicher Bibliotheken. Sari Feldman hat einen Master für Bibliothekswissenschaften und einen Bachelor-Abschluss in Englisch.

Self-Publishing ist Selbstdarstellung und haben diese Publikationen nicht gesammelt. Aber mittlerweile sind einige der besten Veröffentlichungen im Eigenverlag erschienen. Deshalb können wir nicht an den alten Regeln für Bestandsaufbau festhalten. Wir bei ALA sind gerade dabei, neue Regeln zu verfassen.

*Wie sieht Ihrer Meinung nach die Bibliothek in 20 Jahren aus.*

**Sari Feldmann:** Ich denke, dass Bibliotheken im Zentrum der Gemeinschaft stehen werden. Akademische Bibliotheken werden im Zentrum ihrer Fachcommunities stehen. Sie werden Mittelpunkt der Universität, der Forschung und des studentischen Lebens werden, aber zunehmend, und das ist besonders wichtig, Zentren des Lernens sein.

Bibliotheken treten meiner Meinung nach in ein neues Zeitalter des formalisierten Lernens ein, also geplanten Lernens, das aber ohne feste Rahmenstruktur stattfindet. Etwas, was wir nie zuvor hatten. Menschen müssen Zugang zu Computern haben. Bibliotheken müssen eine echte Umgebung für digitale Inklusion bereithalten, Möglichkeiten bieten vom Breitbandanschluss über die Nutzung von Anwendungsgeräten bis zum Erstellen von Inhalten. Das ist dann ein Raum für Kollaboration, in dem Menschen zusammenkommen und gemeinsam arbeiten können, einiges davon ist dann virtuell, aber ganz viel davon ist noch real. Und das braucht die Unterstützung von hochqualifizierten Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, die individuelles Lernen in formalen und informalen Umgebungen ein Leben lang begleiten können. Ich bin überzeugt, wir erleben eine aufregende Renaissance für Bibliotheken.

*Ein schönes Schlusswort. Frau Feldman, vielen Dank für das Interview.*

**SERAFINI LIBRARY**

Bibliothekseinrichtungen nach Maß

Einzigartige Produkte für moderne Mediotheken – von Buchstützen über Büchertürme und Regale bis zum Bücherwagen.

Fast 70 Jahre höchste Qualität, kreative Einrichtungslösungen und zeitgemäßes Design.

Das ist serafini. Fordern Sie jetzt unseren Katalog an!

serafini projects GmbH & Co. KG  
Untergrüner Str. 36  
D-58644 Iserlohn  
Fon: +49 (0) 23 74 / 16 70 - 0  
Fax: +49 (0) 23 74 / 16 70 - 110  
E-Mail: library@serafini.de  
Internet: www.serafini-library.com

serafini.

PROJECTS

**BUCHPRÄSENTATION**  
am Mittwoch, 16. März, 13:00 Uhr, Bankettraum 3

**b.i.t. online**  
Bibliotheks, Information, Technologie.

INNOVATIV

**Einladung zur Buchpräsentation 2016**

Susanne Göttker

**Literaturversorgung  
in Deutschland**

Von den Sondersammelgebieten  
zu den Fachinformationsdiensten

Eine Analyse

ISBN 978-3-934997-77-6  
2016, Brosch., 220 Seiten  
Euro 29,50

Preise zzgl. Versandkosten (Inland 1,50 €, Europa 4,00 €)

**Band 59**

Susanne Göttker

**Literaturversorgung in Deutschland**

Von den Sondersammelgebieten zu den Fachinformationsdiensten  
Eine Analyse

Die überregionale Literaturversorgung in Deutschland hat ihre Wurzeln im beginnenden 20. Jahrhundert und hat sich seitdem dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und ihrer Vorgängerinstitution beständig weiterentwickelt. Susanne Göttker beschreibt diese Entwicklung von den ersten Überlegungen zum kooperativen Bestandsaufbau über den Ausbau der überregionalen Literaturversorgung mithilfe der Sondersammelgebiete zur verteilten nationalen Forschungsbibliothek bis zur Umgestaltung in die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft. Anschließend unterzieht sie einzelne sowohl inhaltliche als auch strukturelle Aspekte dieses neuen Förderprogramms einer kritischen Analyse, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf die praktische Umsetzbarkeit und die möglichen Folgen für die deutsche Informationsinfrastruktur richtet.

## Die Verleihung des b.i.t.online-Innovationspreises 2016

Am ersten Tag des Bibliothekskongresses in Leipzig 2016 hat b.i.t.online drei Absolventinnen der Hochschule der Medien Stuttgart und der TH Köln für ihre innovativen Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Bibliotheksnews stellt ihnen die Preisträgerinnen vor.

Der Innovationspreis wird jährlich von der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder des BIB in Kooperation mit der Zeitschrift b.i.t.online für Studienprojekte oder Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten aus dem Bereich Bibliothek, Information und Dokumentation vergeben. Ausgezeichnet mit dem Innovationspreis wurden in diesem Jahr Leonie Flachsmann und Nathalie Hild für ihre Bachelorarbeiten und Martina Haller für ihre Masterarbeit.



Hinten, v.l.: Dr. Rafael Ball, Erwin König, Prof. Karin Holste-Flinspach  
Vorne, v.l.: Nathalie Hild, Martina Haller, Leonie Flachsmann  
(Foto: Carolin Burgschweiger)

Der starke Wandel, in dem sich Bibliotheken befinden, spiegelt sich in den Themen der ausgewählten Abschlussarbeiten wider. Besonders im Hinblick auf angebotene und erwartete Dienstleistungen als auch in Bezug auf ihre Arbeitsweisen: Leonie Flachsmann, Absolventin der Hochschule der Medien in Stuttgart, stellte mit ihrer herausragenden Arbeit „Schritt für Schritt zum Bibliotheks-konzept – Entwicklung einer Toolbox“ ein Hilfsmittel zur Erleichterung anfallender Arbeitsvorgänge vor. Martina Haller, ebenfalls Absolventin der Hochschule der Medien in Stuttgart, beschäftigte sich in ihrer ausgezeichneten Arbeit „Adaptive Case Management in Bibliotheken: Implementierung in der Bibliothek der DHBW Heidenheim“ ebenfalls mit der Entwicklung von Werkzeugen zur Arbeitserleichterung. Nathalie Hild, Absolventin der TH Köln, gewann mit ihrer hervorragenden Arbeit „Differenzierte Sprachförderung durch Öffentliche Bibliotheken: Konzeption einer Veranstaltungsreihe zur Förderung der phonologischen Bewusstheit“, die ein neues mögliches Bibliotheksangebot sein kann.

Die Preisträgerinnen erhielten ein Preisgeld im Wert von 500€, sowie eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft des Bibliotheksverbandes BIB. Zudem wurden ihre Arbeiten vom Verlag des b.i.t. online in der Reihe b.i.t.online INNOVATIV als Buch publiziert. Moderiert wurde das Innovationsforum von Prof. Karin Holste-Flinspach von der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder des BIB. Erwin König, Verlagsleiter von Dinges & Frick, und Dr. Rafael Ball, b.i.t.online Chefredakteur, überreichten die Preise.

Joanna-Lisa David @bibliotheksnews

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen  
fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

## Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können

**Flexibel**

**Erfahren**

**Innovativ**

**Konditionsstark**

**Serviceorientiert**

**Engagiert**

**Klar**



**Stand 46**

**info@missing-link.de | www.missing-link.de**

# OCLC: Google und Co. sollen auch Bestände öffentlicher Bibliotheken finden

Andreas Schmidt ist seit August 2015 bei OCLC als Sales & Marketing Director für die D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich und die Schweiz) zuständig. Der neue Mann im Vertrieb der weltweit tätigen Bibliotheksorganisation will die Öffentlichen Bibliotheken für den WorldCat gewinnen. Schmidt ist Diplom-Ingenieur für Luft- und Raumfahrttechnik und hat ergänzend Wirtschaftsingenieurwesen studiert.

*Herr Schmidt, braucht man für den Cyberspace jetzt schon ein Diplom in Luft- und Raumfahrttechnik?*

**Andreas Schmidt** (lacht): Schaden kann es sicher nicht. Wenn Sie aber schon so fragen: Ja, wenn man heute in Bibliotheken über Makerspaces erste Live-Erfahrungen mit 3D-Scannern und Wärmebildkameras sammeln kann. Wenn man sieht, dass sich überall alles um Daten und digitale Medien dreht und dass im Bildungs-, Forschungs- und Informationssektor alles vernetzt wird, erkennt man, wie schnell sich neue Technologien in allen Bereichen etablieren. Dann kommt mir mein technisches Verständnis für meine aktuelle Aufgabe sehr zugute.

*OCLC will die öffentlichen Bibliotheken (ÖBs) für die Teilnahme am globalen Bibliothekskatalog WorldCat gewinnen. Warum, Herr Schmidt?*

**Andreas Schmidt:** Die öffentlichen Bibliotheken stehen heute im Informationswettbewerb. Wir suchen heutzutage Informationen und Medien im Web. Das ist einfach und bequem. Wenn Sie z.B. einen Reiseführer über Google suchen, finden Sie ganz oben in den Treffern die Links zum Bestellen beim Online-Händler. Dass der gleiche Reiseführer in Ihrer nächstgelegenen Bibliothek liegt, erfahren Sie aber nicht. Suchmaschinen liefern Ihnen alles, aber eben nicht den Bestand der Bibliotheken. Da ist es völlig egal, wie gut eine Bibliothek zum Thema sortiert ist, wie gut der Service ist und auch, wie kompetent die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind.

Sind hingegen die Bestände der Öffentlichen Bibliotheken in WorldCat, werden sie über eine Browsersuche sichtbar. Wer im Web sucht, findet dann über das Thema den Titel in WorldCat und wird von dort zum Standort des Titels in seiner Bibliothek in der Nähe geleitet. Und das hat übrigens auch den Effekt, dass Bibliotheken über diesen Weg viele neue Benutzer gewinnen und auch ehemalige zurückgewinnen werden.

Mittlerweile sind zwar fast 100% der deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken in WorldCat, aber kaum eine Öffentliche Bibliothek. Das werden wir grundlegend ändern.



Andreas Schmidt, seit sieben Monaten bei OCLC

*Wie wollen Sie die Öffentlichen Bibliotheken zum Mitmachen gewinnen?*

**Andreas Schmidt:** Wir bieten mit WorldCat eine globale Plattform, in die die Daten der einzelnen Bibliotheken eingespielt werden. Dabei gehen wir mit einem generalisierten Ansatz vor, so dass auch kleine Bibliotheken in der Lage sein werden, hier mitzumachen. Es muss nicht jede einzelne Bibliothek an WorldCat liefern, sondern die Bestandsdaten werden zentral gesammelt und von dieser Stelle gebündelt in die WorldCat Datenbank geladen. Im Prinzip das gleiche Verfahren, das jetzt bereits über die einzelnen Verbünde mit den Daten der wissenschaftlichen Bibliotheken routiniert abläuft. Derzeit nehmen weltweit über 72.000 Bibliotheken mit Titeln in über 485 Sprachen an WorldCat teil. Zusammen präsentieren sie ca. 360 Millionen bibliografische Datensätze zu elektronischen, digitalen und Printmaterialien und dazugehörige 2,3 Milliarden Bestandsnachweise.

Je mehr Bibliotheken sich beteiligen, desto effizienter lässt sich alles organisieren - und umso größer wird die Sichtbarkeit der Bibliotheken im Web.

## Vom Papier in die digitale Welt.

- Digitalisierung mit Einzugs- oder Aufsichtscannern
- Goobi – Paginierung, Meta- und Strukturdatenerfassung
- Datenerfassung, Indexierung, OCR-Texterkennung
- Retrokonversion von Zettelkatalogen nach RDA in Verbunddatenbanken des GBV, SWB, BVB, HeBIS u.a.



BBI – Daten Digital GmbH | Bei der Marienkirche 5 | 99974 Mühlhausen

☎ +49 3601 88670 ☎ +49 3601 886777 ✉ info@bbi-daten-digital.de 🌐 www.bbi-daten-digital.de

*Welche Voraussetzungen sind für die Teilnahme am WorldCat notwendig?*

**Andreas Schmidt:** Technisch ist das für die teilnehmenden Bibliotheken tatsächlich einfacher, als es klingt, weil alle Teile der Software auf den Hosting-Rechnern in den Rechenzentren von OCLC bereitgestellt werden. Das heißt, es gibt keine Notwendigkeit Software auf den Rechnern in den jeweiligen Bibliotheken zu installieren. WorldCat ist vollkommen unabhängig vom jeweiligen Bibliotheksmanagementsystem und ist daher offen für alle Bibliotheken.

*Wenn eine Bibliothek nun am WorldCat teilnimmt, ist es also nicht notwendig, dass sie auch das cloudbasierte Bibliotheksmanagementsystem OCLC WorldShare Management Services (WMS) einsetzt?*

**Andreas Schmidt:** Nein. Wie gerade erwähnt, WorldCat ist vollkommen unabhängig vom jeweiligen Bibliotheksmanagementsystem. Es ist egal, ob die Bibliothek einen Cloud-Service oder eigene Software und Hardware einsetzt. Natürlich arbeitet WorldCat mit unseren OCLC WorldShare Management Services perfekt zusammen. Aber WMS ist keine Voraussetzung, um an WorldCat teilzunehmen.

*Herr Schmidt, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen alle Gute für Ihre Aufgabe.*

Dr. Axel Kaschte, Direktor für Produktstrategie EMEA bei OCLC, erläutert von 12:45 bis 14:00 Uhr: „Welche Vorteile hat eine wirklich globale Metadaten-Plattform?“, Vortragsraum 10

## „Medien der Zukunft – vom analogen Sammeln zum digitalen Jagen“ – GeSIG präsentiert

Podiumsdiskussion auf dem 6. Bibliothekskongress in Leipzig zum Thema „Medien der Zukunft – vom analogen Sammeln zum digitalen Jagen. Erwerbung quo vadis?“.

Es diskutieren Frau Susanne Göttker (ULB Düsseldorf), Herr Ben Ashcroft (De Gruyter) sowie Herr Detlef Büttner (Lehmanns Media). Moderiert wird die Veranstaltung von Herrn Dr. Thomas Mutschler (ThULB Jena).

Die Podiumsdiskussion findet am Mittwoch, den 16. März 2016, zwischen 16:00 und 18:00 Uhr im Congress Center Leipzig (Saal 4) statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

[www.gesig.org](http://www.gesig.org)

## Erste Bibliothek im GBV jetzt in der Cloud

Die Universitätsbibliothek und die Landesbibliothek haben sich nach einer EU-weiten Ausschreibung für die Einführung von Alma entschieden. Die Verträge wurden von Ex Libris und den Bibliotheken während des Bibliothekskongresses am Dienstag abgeschlossen.

„Wir freuen uns, dass wir in Oldenburg als erste Bibliotheken im GBV das cloud-basierte System Alma einsetzen werden. Abgelöst wird Urica, das 1985 eines der ersten integrierten Bibliothekssysteme in einer deutschen UB war. Mit Alma für die Geschäftsgänge und Primo als Discovery-Lösung und OPAC-Ersatz sind wir für die Zukunft gut gerüstet“, bilanziert Han Wätjen, Direktor des BIS Oldenburg.

Auch die Landesbibliothek Oldenburg begrüßt die Entscheidung, so stellt deren Direktorin Corinna Roeder fest: „Der Oldenburger Bibliotheksverbund ORBIS ist ein Standortvorteil nicht nur für Wissenschaftler und Studierende, sondern für die ganze Region. Wir freuen uns, gemeinsam mit der Universitätsbibliothek mit dem neuen Bibliothekssystem Alma einen wichtigen Schritt in die Zukunft zu gehen.“



Besuchen Sie uns vom 14. - 16.03.2016 am Stand Nr. K05 auf dem 6. Bibliothekskongress im Congress Center Leipzig, Ebene +1

### Lösungen für Bibliotheken und Archiv

- **aDIS/BMS – das integrierte Bibliothekssystem**
  - für Großstadt-, Universitäts-, Hochschul-, Behörden- und Parlamentsbibliotheken
  - als Cloud-fähiges Mandanten-, Verbund- oder Lokalsystem in Verbünden

- **aDIS/Wissen**
  - für die personalisierte Informationsbündelung

- **aDIS/Portal**
  - für Fremddatennutzung mit Catalogue enrichment

- **aDIS/Archiv**
  - für konventionelle und elektronische Sammlungen

### Neu in 2016:

- Bezahlen von Gebühren im Internet
- Regelkonforme Umsetzung von „Resource Description and Access“ (RDA)

a|S|tec GmbH  
Paul-Lincke-Ufer 7c  
10999 Berlin

Tel.: (030) 617 939-0  
[info@astecb.astec.de](mailto:info@astecb.astec.de)  
[www.astec.de](http://www.astec.de)



## Fachgespräche statt Partnersuche

**Sophie Noack, 21 Jahre, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in Ausbildung bei der Stadtbibliothek Bremen hat „Spotted: FaMis und Bibliothekare“-Seite eingerichtet. Das ist eine Seite für fachlichen Austausch geworden, obwohl die ursprüngliche Absicht eine andere war.**

Die Idee dazu hatte Sophie Noack, als sie von der Seite einer Brieffreundin erfahren hatte. Diese führte eine solche Seite im Bereich Landwirtschaft. Auf einer „Spotted“-Website kann man Personen anonym wiederfinden, die man an den verschiedensten Orten gesehen hat und näher kennenlernen möchte. Sophie Noack erzählt: „Ich hatte ursprünglich die Idee, anonyme Anzeigen zur Partnersuche auf der Seite zu veröffentlichen, die mir die Follower zuschicken sollten. Allerdings fand dies wenig Anklang. Stattdessen hat sie sich dazu entschieden, interessante Beiträge zum Thema „Bibliothek“ zu teilen. „Spotted: FaMIs und Bibliothekare“ hat mittlerweile knapp 180 „Gefällt-mir“-Angaben und Sophie würde sich sehr freuen, wenn die Zahl noch weiter steigen würde. Eine Anleitung, wie eine solche Seite erstellt wird, liefert sie gleich mit: Auf der Facebook-Startseite klickt man auf „Seite erstellen“. Man wählt eine Rubrik, einen Namen der Seite, fügt gegebenenfalls eine kleine Beschreibung ein und schon können interessante Inhalte mit den Abonnenten geteilt werden. Grundsätzlich hängt der Arbeitsaufwand solch einer Seite natürlich von der Intensität ab, mit der man sie betreibt. Es gibt User, die am Tag zwischendurch ein oder zwei Bilder posten, einige führen ganze Online-Tagebücher, sogenannte „Blogs“ auf solchen Seiten.

## YBP, ein neuer Name auf dem deutschsprachigen Bibliotheksmarkt

Seit Februar 2015 ist YBP Library Services Teil von EBSCO. Nun ist Mark Kendall, Senior Vice President von YBP Library Service Business zum ersten Mal hier in Deutschland und sagt schon am zweiten Kongressstag: „Es wird nicht mein letztes Mal sein“. Das gute Essen, die schönen historischen Gebäude von Leipzig und vor allem die lebendige Energie auf dem Kongress haben es ihm angetan. KongressNews hat mit ihm und einem Teil des deutschen Vertriebsteams, Ronald Jaeger und Katrin Emilius, gesprochen.

*Schön, Sie kennenzulernen, Herr Kendall. Wer ist YBP?*

**Mark Kendall:** YBP ist 45 Jahre alt. Unser Originalname war Yankee Book Peddler. Über die Jahre ist er immer mehr zu YBP geworden. 1989 haben wir den Namen dann ganz übernommen.

*Er spricht sich für die deutsche Zunge etwas schwer aus. Aber Ihr Service sind ja auch englischsprachige Dienstleistungen, also heißt es „WhyBeePea“. Was machen Sie?*

**Mark Kendall:** Wir haben uns von der reinen Buchlieferung zu einem Dienstleister mit einer Vielfalt von Services für Bibliotheken entwickelt. Technische Buchbearbeitung, Bereitstellung von Katalogdatensätzen, elektronische Bestelloptionen und wir haben GOBI entwickelt und eingeführt.

*Was ist GOBI? Wir haben in Deutschland die Open Source Software GOOBI. Nun also noch ein GOBI?*

**Ronald Jaeger:** Ja. GOBI ist die Erwerbungsplattform, die YBP als Service für Bibliotheken entwickelt hat. GOBI steht für Global Online Bibliographic Information. Es ist eine Datenbank, ein Management-Portal, das wir den Bibliotheken anbieten. Mit mehr als 13 Millionen Titeln ist GOBI eine der größten Datenbanken für bibliografische Informationen. Es sind 12 Millionen gedruckte Einträge und eine Million eBooks. Das heißt, zum Einen haben die Bibliotheken die Möglichkeit, über GOBI ihre Titel zu recherchieren, und zwar auch unabhängig vom Format, gedruckt wie auch eBook, es geht um den Content.

Darüber hinaus ist GOBI ein Online-Management-Portal. Das heißt, es besteht über GOBI nicht nur die Möglichkeit, Titel zu recherchieren, sondern auch z.B. Listen zu erstellen, was es zu einem Werkzeug für Fachreferenten macht.

*Welche Pläne haben Sie für den deutschsprachigen Markt?*

**Mark Kendall:** Unsere Hauptintention ist, unsere Erfolgsformel für die Märkte in Nordamerika, in Australien und in Neuseeland hierher zu übertragen. Wir sind mit den selben Werkzeugen und Angeboten auf den deutschen Markt gekommen. Das sind zum Beispiel Approval Plans, also Vorschlagsdienste für Neuerwerbungen. Eine unserer wichtigsten Kerndienstleistungen ist unsere Book-in-Hand-Profiling Technologie.

*Book-in-Hand – Buch in der Hand? Was ist das?*

**Mark Kendall:** Book-in-Hand ist ein großer Wert, den YBP seinen Kunden bringt. Im Deutschen sagt man wohl Autopsie. Wenn neue Bücher veröffentlicht werden – und wir arbeiten mit unzähligen akademischen Verlagen – bekommen wir Vorausga-



Mark Kendall (r.), Katrin Emilius (m.) und Ronald Jaeger stellen im Interview YBP Library Services vor.

ben. Wir haben Fachspezialisten und Wissenschaftler, die sich die neuen Bücher ansehen und bezüglich der akademischen Qualität bewerten und begutachten. Sie ordnen diese den Fachgebieten zu und stellen zu jedem Buch ein Profil her. Der Datensatz wird in die GOBI Plattform aufgenommen und automatisch vom System Bibliotheksprofilen zugeordnet, die zu deren Approval Plan passen.

*Noch einmal zu ihrer Erfolgsformel zurück. Denken Sie, diese passt für Deutschland?*

**Mark Kendall:** Das hoffen wir. Zur gleichen Zeit, das sollte ich anfügen, sind wir in erster Linie Lieferant für englischsprachige Bücher. Wir beabsichtigen aber auch, unser Programm auf weitere Sprachen auszuweiten.

*Katrin Emilius und Ronald Jaeger helfen Ihnen dabei, den deutschen Markt zu erschließen. Was sind Ihre Aufgaben?*

**Katrin Emilius:** Meine Aufgabe ist Collection Development Manager und ich arbeite an den Approval Plans, die Mark Kendall gera-

de schon vorgestellt hat. Bei den Approval Plans geht es darum, passende Bücher für Bibliotheken zu identifizieren, sie dem Erwerbsprofil der Bibliothek zuzuordnen und dann passgenau Neuerscheinungslisten zu liefern. Approval Plans im klassischen Sinne sind Pläne oder Profile, die Bücher automatisch senden. Aber es ist auch möglich, Benachrichtigung, also den Neuerscheinungsdienst, und automatischem Buchversand zu kombinieren. Ich gehe in die Bibliotheken, spreche mit den Fachreferenten und mit den zuständigen Erwerbungsmitarbeitenden. Es geht YBP darum, das Bibliotheksprofil so genau wie möglich abzubilden. Wir helfen den Bibliotheken, Zeit zu sparen.

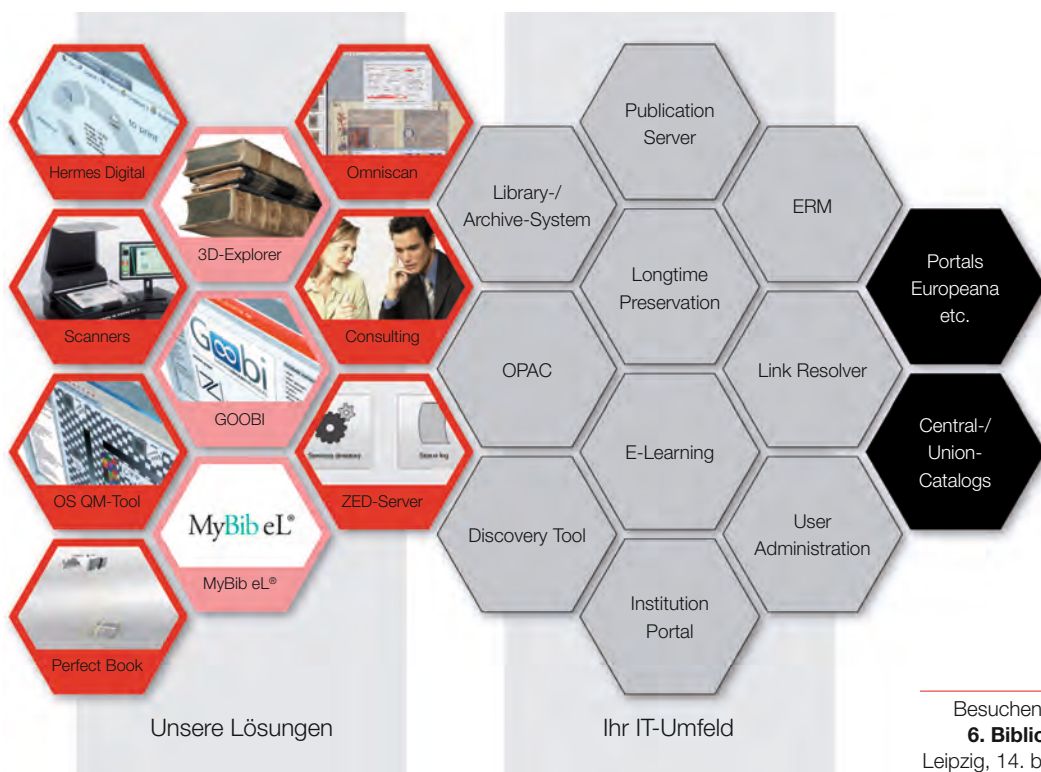
Approval Plans werden bei uns auf vier Säulen erstellt: Serien, Verlagslisten, einem YBP-eigenen Non-Subject-Parameter Glossary und der Library of Congress Classification.

*Und Ihre Aufgabe, Herr Jaeger?*

**Ronald Jaeger:** Ich arbeite eng mit Frau Emilius zusammen. Ihrer Arbeit, gemeinsam mit den Bibliotheken Profile zu erstellen, geht eine Identifikation des Potentials voraus und es ist letztendlich Teil meines Jobs, dieses zu erschließen. Ich bin der Regional Sales Manager für YBP in Süddeutschland, Schweiz und Österreich. Unser Kollege Tino Mertens vertritt YBP im Norden und Osten Deutschlands. Wir sehen das Potential vor allen Dingen bei den Universalbibliotheken, aber auch bei Fachhochschulen, die interdisziplinär aufgestellt sind, weil wir dort einfach den Mehrwert unserer Services am besten platzieren können. Aber wenn eine Spezialbibliothek sagt, sie möchte sich das Angebot auch einmal ansehen, dann kommen wir dem gerne nach.

Mehr dazu im Vortrag „GOBI - mehr als eine Erwerbungsplattform“ am 16.03. um 12.45 h im Raum 09.

## Ihre Digitalisierungslösung finden Sie bei uns.



Sie suchen für die Digitalisierung, Bereitstellung und Bewahrung der wertvollen Kulturgüter und Dokumente in Ihrem Haus eine ganzheitliche Lösung? Ein durchdachtes Konzept, das sich nahtlos in Ihre IT-Landschaft einfügt? Dann sprechen Sie mit uns. Seit mehr als 50 Jahren beherrschen wir mit unseren digitalen und analogen Systemen die Erfassung, Verarbeitung, Bereitstellung und Archivierung. Zeutschel-Produkte sind Hightech Made in Germany und werden weltweit geschätzt, sowohl in großen Bibliotheken, Museen und Archiven, als auch in Dienstleistungsunternehmen und Industrie. Was dürfen wir für Sie tun? Schreiben Sie an [info@zeutschel.de](mailto:info@zeutschel.de)

Besuchen Sie uns auf dem  
**6. Bibliothekskongress**  
Leipzig, 14. bis 17. März 2016

**ZEUTSHEL**

## ImageWare: Kleine Workshops zu großen Themen

In Kooperation mit Partnern wie OCLC, der ZHB Luzern, der ZBW Hamburg und des IMK (Institut für moderne Kunst Nürnberg) bietet ImageWare auf dem diesjährigen Bibliothekskongress kleine Kompakt-Workshops an. Sie thematisieren u.a. den urheberrechtskonformen Umgang mit Digitalisaten in elektronischen Workflows. KongressNews fragte Ulrike Holtkamp, verantwortlich für das Marketing von ImageWare: Warum kleine Workshops für große Themen?

*Frau Holtkamp, welche Gründe haben Sie dazu bewogen, kompakte individuelle Workshops zu wählen, um große Themen wie die „Internationale Kopienfernleihe mit WorldShare ILL und MyBib® eDoc“, „Die kooperative Speicherbibliothek im Kanton Luzern“ und „Die kooperative Erschließung von Presseauschnitt-Sammlungen“ zu vermitteln?*

**Ulrike Holtkamp:** Als bekannt gegeben wurde, dass die USA Gastland des Kongresses sein werden, hatte ich die Hoffnung, dass das Thema „Internationale Kopienfernleihe“ in 2016 im Hauptprogramm des Bibliotheks-Kongresses verankert wird – es wäre aus meiner Sicht eine Bereicherung im Erfahrungs- und Gedankenaustausch zur globalen Vernetzung und zu internationalen Kooperationen wissenschaftlicher Bibliotheken. Zumal große amerikanische Bibliotheken sehr häufig auf den Service der Kopienfernleihe von deutschen Bibliotheken mit herausragendem Bestand zurückgreifen. Die Versorgung von Nutzer/innen mit Ausleihen und Kopien aus dem Ausland ist für viele Bibliotheken ein wichtiger Bestandteil ihres Serviceangebotes.

In Ermangelung eines offiziellen Workshops bzw. Redebeitrages zu diesem Thema haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit unserem Partner OCLC dieses Thema aufzugreifen und durch Anwenderfachvorträge, flankiert durch einen kurzen juristischen Redebeitrag, den interessierten Institutionen vorzustellen. Die anwendungsorientierten Kompaktworkshops bieten die Chance, gemeinsam mit Anwendern und Interessenten gezielt über spezielle Themen sprechen und Lösungen erarbeiten bzw. aufzeigen zu können. Die Erfahrung zeigt, dass es sich in kleiner Runde besser fragt und der Austausch lebhafter ist.

*Was macht denn ImageWare mit OCLC gemeinsam?*

**Ulrike Holtkamp:** Im Rahmen unserer Projekte rund um die Steuerung des Digitalisierungs-Workflows fragen uns Anwender/innen zunehmend nach Erweiterungen ihrer bisherigen MyBib-Applikationen. Dabei stößt das Thema der internationalen Kopienfernleihe und die Kopplung von OCLC WorldShare ILL mit MyBib auf großes Interesse. Diese Kopplung ermöglicht einen zeit- und kostensparenden Workflow, eine urheberrechtskonforme Bereitstellung von Digitalisaten und eine Qualitätsverbesserung gegenüber bisher vielfach genutzten Fax-Lieferungen. Nicht zu vergessen – die automatisierte Abrechnung und Einsparung von Portokosten. Pilotkünde der OCLC-MyBib-Kopplung war die Bayerische Staatsbibliothek. 2015 haben auch die ZBW Hamburg/Kiel und die SUB Göttingen ihre Systeme erweitert. 2016 werden weitere wissenschaftliche Bibliotheken folgen.

### Neues Portal !

Am Dienstag wurde in der Öffentlichen Sitzung der Kommission Informationskompetenz des dbv und des vdb das neue Portal [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) live geschaltet. Das Portal ist die zentrale Informations- und Kommunikationsplattform für BibliothekarInnen, die Informationskompetenz vermitteln, und informiert die Öffentlichkeit über die aktuellen Positionen und Standards der Bibliotheken zur Informationskompetenz.

*Was erwartet die Teilnehmenden des Workshops zur kooperativen Erschließung von Presseauschnitt-Sammlungen heute Nachmittag?*

**Ulrike Holtkamp:** Der aktuelle Stand des DFG-geförderten Projektes zur Digitalisierung und Erschließung der Presseauschnitt-Sammlung des Instituts für moderne Kunst Nürnberg (IMK) wird vorgestellt. Der Vortrag der IMK-Projektleiterin, Kathrin Mayer, wird ergänzt durch einen juristischen Exkurs zu den urheberrechtlichen Rahmenbedingungen. Diesen Part übernimmt Armin Talke von der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Projektphase 1 mit dem Aufbau von Scan-, Workflow- und Speichersystem ist soweit abgeschlossen. Die inhaltliche Erschließung und die Klärung der sehr komplexen ur-



Ulrike Holtkamp im Gespräch mit Vera Münch

heberrechtlichen Fragen sind die Aufgaben der nächsten, vielleicht „spannenderen“ Projektphasen. Der kooperative Ansatz war bereits im DFG-Antrag zum Ziel gesetzt, was z.B. auch die Verwendung von Normdaten unabdingbar macht. Da dieses DFG-Projekt eine Art „Pilotcharakter“ hat, sind wir gespannt auf die Resonanz.

*Wir auch. Berichten Sie uns gerne! Vielen Dank und gutes Gelingen!*

**b.i.t. online**  
Bibliothek. Information. Technologie.

### Impressum

b.i.t.online KongressNews zum  
6. Bibliothekskongress in Leipzig 2016

Redaktion: Vera Münch und Erwin König (verantwortl.)  
Helga Bergmann, Angelika Beyreuther  
Telefon: 0173-6522380  
E-Mail: [e.koenig@dinges-frick.de](mailto:e.koenig@dinges-frick.de)  
Anzeigen: Ursula Maria Schneider  
Layout: Ursula Cicconi  
Verlag: Dinges & Frick GmbH,  
65199 Wiesbaden, Greifstraße 4  
[www.b-i-t-online.de](http://www.b-i-t-online.de)  
Druck: Fritsch Druck GmbH, Leipzig



## 40 Jahre Lektoratskooperation

Die Lektoratskooperation kann mit Recht stolz auf sich sein: seit 40 Jahren wird kooperativ in einer der erfolgreichsten PublicPrivate-Partnerships für öffentliche Bibliotheken der Medienmarkt gesichtet, und zwar systematisch, d.h. fächer- und genreübergreifend und anhand passgenau für Öffentliche Bibliotheken zugeschnittenen Kriterien. Rund 100.000 neue Bücher erscheinen pro Jahr im Buchhandel. Die Lektoratskooperation (LK) filtert mehr als 14.000 Titel heraus, die besprochen werden. Über 300 unabhängige Begutachter aus Öffentlichen Bibliotheken arbeiten kontinuierlich an der Marktsichtung und leisten mit ihrer Vorauswahl und ihren Bewertungen einen für die Fachöffentlichkeit unverzichtbaren Dienst zur effektiven Bestandsauswahl. Die PPP Lektoratskooperation wird getragen von BIB, dbv und der ekz.bibliotheksservice GmbH, Kernstück bilden aber nach wie vor die engagierten KollegInnen aus der bibliothekarischen Praxis, die qualitativ hochwertig, dezentral und unabhängig seit 40 Jahren Medien für Öffentliche Bibliotheken bewerten. Auch in den kommenden 40 Jahren soll das Erfolgskonzept Lektoratskooperation als Wissenssharing in und für Öffentliche Bibliotheken fortgesetzt werden – dafür werden MitarbeiterInnen gesucht. Melden Sie sich doch einfach bei [bub@bib-info.de](mailto:bub@bib-info.de) oder schauen Sie heute, Mittwoch, zwischen 13.15 und 13.45 Uhr am Stand der Verbände vorbei.



Beatrice Bode hat in Leipzig Kommunikation und Medienwissenschaft studiert. Heute ist die 24-Jährige Redakteurin und Reporterin bei [www.leipzig-fernsehen.de](http://www.leipzig-fernsehen.de). Den Bericht, für den sie gestern auf dem 6. Bibliothekskongress gedreht hat, kann man unter dieser Internetadresse ansehen.



**Zusammen sind wir  
effizienter.**

**Mittwoch, 16. März 2016**

12:45 – 14:00 Uhr, Vortragsraum 10

Welche Vorteile hat  
eine wirklich globale  
Metadaten-Plattform?

Dr. Axel Kaschte

Zusammen. Wissen. Teilen.



**6. Bibliothekskongress 2016 in Leipzig**

EINLADUNG ZUM VORTRAG

sponsored  
by  
GBI-Genios

**Makerspaces  
in öffentlichen  
Bibliotheken –  
ein internationaler  
Vergleich**

**Mittwoch, 16. März 2016 von 13 – 14 Uhr**

Vortragsraum 12 (Ebene +2, Konferenzebene)

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Mehr Informationen unter

[www.genios.de/info/bibliothekartag](http://www.genios.de/info/bibliothekartag)



## Podiumsdiskussion: Neues Format erfolgreich angenommen

Aus allen Nähten platzte der Saal 1 bei der Podiumsdiskussion „Zugang gestalten – real und digital“ aus der Perspektive der wissenschaftlichen Bibliotheken. Gut 800 Zuhörer verfolgten die Kurz-Statements von Petra Hätscher, Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) Konstanz, Hubertus Kohle, Ludwig-Maximilians-Universität München und Klaus Tochtermann, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft Kiel. Die Vertreterin des Gastlandes, Janice M. Jaguszewski von der Bio-Medical-Library der University of Minnesota, betonte die konkurrenzlose Rolle wissenschaftlicher Bibliotheken. Deren Aufgaben fasste sie in fünf Prinzipien zusammen:



- Wissenschaftsaustausch unterstützen
- Lösungen für Informationsprobleme bieten
- Forschungskultur entwickeln
- Für alle vorteilhaft zusammenarbeiten
- Räumliche Ressourcen zur Verfügung stellen
- Räume für alle zur Verfügung stellen.

Moderiert wurde die anschließende, rege Diskussion von Dirk Fuhrig vom Deutschlandradio Kultur, Berlin.



**UMZUGS-EQUIPMENT FÜR BIBLIOTHEKEN**

**SMARTCART**

**Persönliche Beratung und Bestellungen unter Telefon:**  
**+49 (0)2251 149620**

**ARCHIVBOX**

Sie finden uns auf Ebene 0, Stand G04  
[www.rolldorent.de](http://www.rolldorent.de)

**6. Bibliothekskongress**  
 14.-17. März 2016, Stand-Nr. B 03  
 Wir freuen uns auf Sie!

**Der eMedien-Anbieter für Bibliotheken**

**Umfangreiches Angebot**  
 Mehr als 550.000 eBooks von 2.000 Verlagen, 9.000 Audiobooks und mehr als 150 eJournals bietet ciando an.

**Passende Erwerbsmodelle**  
 Die eMedien können durch die Bibliothek (Pick & Choose) oder durch die Nutzer (PDA) erworben werden.

**Variables Lizenzsystem**  
 ciando stellt unbegrenzte sowie verschiedene Varianten von begrenzten Parallellizenzen bereit. Daneben stehen auch Einzellizenzen zur Verfügung.

**Flexible Nutzungsformen**  
 Zwei Nutzungsmöglichkeiten gibt es: Download und Online-Lesen bzw. -Hören „in the cloud“!

**Individuelle Integration**  
 Das Angebot wird über die Metadaten nahtlos in den Bibliothekskatalog integriert; Benutzerauthentifizierung über Schnittstelle, EZ-Proxy, SIP2 oder Konto.

ciando eBooks, Franziska-Bilek-Weg 9, 80339 München, 089-5205759-0, [bibliothek@ciando.com](mailto:bibliothek@ciando.com)

## FH Münster für OCLC WorldShare® Management Services

Die FH Münster wird als erste wissenschaftliche Hochschule in Deutschland zukünftig ihre Bibliothek mit den cloud-basierten WorldShare Management Services (WMS) von OCLC verwalten. WMS ist ein umfassendes, cloud-basiertes Bibliotheksmanagementsystem, das alle Arbeitsabläufe einer Bibliothek abdeckt: Erwerbung, Ausleihe,



Katalogisierung, Fernleihe, Lizenzmanagement und einen Single-Search Discovery Service, der Bibliotheksbenutzer direkt mit den benötigten Informationen versorgt. WMS umfasst außerdem eine Reihe von Report-Funktionalitäten auf Grundlage lokaler

Daten, mit deren Hilfe Bibliotheken ihre Aktivitäten analysieren und die Entwicklung von Kennzahlen nachverfolgen können. Über 380 Bibliotheken weltweit nutzen WMS bereits.



## Strahlende Gewinnerinnen!

Stellvertretend für die ausgezeichneten drei Gruppen nahmen diese strahlenden Preisträger den **TIP – Team Award Information Professionals** 2016 entgegen! Die Sponsoren des in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen Preises sind die Schweizer Fachinformationen, b.i.t.online und die ekz.bibliothekseinrichtungen. Die drei Projekte wurden am 15. März 2016 beim Leipziger Kongress vorgestellt. Gewonnen haben die Projekte:

- Projekt: LeYo! Buch und App. Ein Projekt zur Entwicklung einer innovativen Methode im Bereich der Kinderleseförderung (Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Departments Information, Medientechnik und Design)
- Projekt: Makerspace in der Stadtbibliothek Göttingen. Machbarkeitsstudie und Risikoanalyse (Hochschule Hannover, Fak. III, Abt. Information und Kommunikation)
- Projekt: HowTo. Konzeption und prototypische Entwicklung einer Spezialsuchmaschine für Tutorials (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Design, Medien und Information)

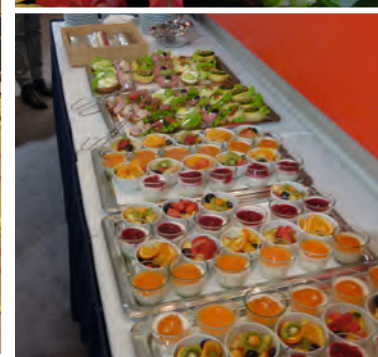
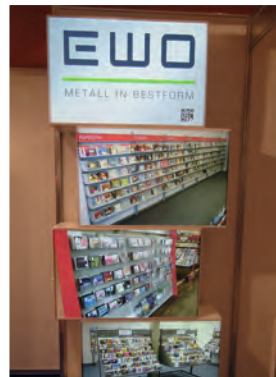
## Forschungsdaten und Urheberrecht

*Herr Hinte, die neue Förderrichtlinie des BMBF sieht vor, dass Forschungsdaten aus Projekten, die mit öffentlichen Geldern gefördert wurden, in Zukunft der Allgemeinheit zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden. Wenn nun die Daten der ganzen Welt zur Nachnutzung zur Verfügung stehen, kann man da noch irgendwie Einfluss darauf nehmen, dass Urheberrechte gewahrt bleiben? Oder ist das dann der Beginn einer neuen sozialistischen Weltordnung, um die Menschheit insgesamt voranzubringen?*

Den Beginn einer neuen sozialistischen Weltordnung sehe ich damit nicht gekommen. Nicht erst seit der Förderrichtlinie ist unter Juristen die herrschende Meinung, dass Forschungsdaten keinen urheberrechtlich-lichen Schutz genießen. Es fehlt ihnen an der sogenannten Schöpfungshöhe.

Stellt schon jetzt, auch ohne dass der Forscher öffentliche Mittel bezogen hat, der Forscher seine Daten einer Bibliothek zum Zweck der Langzeitarchivierung zur Verfügung, muss die Bibliothek diese Daten Dritten zur Verfügung stellen. Dies ist Ausfluss des Auskunftsanspruchs aus dem Informationsfreiheitsgesetz. Es ist ein Irrglaube, dass reine Forschungsdaten immer einen urheberrechtlichen Schutz genießen. Dies ist nur in Ausnahmefällen der Fall. Wird unter Verwendung der Forschungsdaten eine Publikation erstellt, genießt diese selbstverständlich urheberrechtlichen Schutz.





Die gesamte Welt der wissenschaftlichen,  
englischsprachigen Bücher  
an einer zentralen Stelle

# GOBI®

(Global Online Bibliographic Information)

ist die Erwerbungsplattform für die umfassende Bestandsentwicklung, der wissenschaftliche Bibliotheken, Forschungs- und Spezialbibliotheken in der ganzen Welt vertrauen. GOBI bietet Zugang zu mehr als 13 Millionen Titeln inklusive über eine Million E-Books von führenden Aggregatoren und Verlagen.

Dublettenkontrolle über alle Formate, Management Reports in Echtzeit, verfeinerte Auswahllisten und unbegrenzter Zugang für Bibliotheksmitarbeiter –  
GOBI ist Ihr zentrales Werkzeug für die Bucherwerbung.

Erfahren Sie mehr in unserem Vortrag  
am 16.3. um 12:45 Uhr in Raum 09  
oder besuchen Sie uns an  
Stand K01, Ebene +1.

**YBP** | Ein Unternehmen der EBSCO-Gruppe  
| [www.ebsco.de/ybp](http://www.ebsco.de/ybp)